

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 Mark, für andernorts ebenfalls 2 Mark, für 6 Monate 1 Mark 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Döbel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalteile oder deren Raum mit 16 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition (sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen) angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

No. 124.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 30. Mai

1876.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat Juni werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 67 Pf., in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 u. Gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unangesehrt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Das städtische Wahlrecht.

I.

Die wichtigste Bestimmung der neuen Städteordnung über den Wahlmodus ist in der Freitagssitzung des preussischen Abgeordneten-Pauls zu Gunsten des seit 1853 in den alten Provinzen Preussens herrschenden Dreiklassenwahlrechts mit nicht ausfallender Mehrheit entschieden worden.

und das Gesetz im Voraus den Theil der Bevölkerung ermitteln könne, welcher ein höheres Interesse an communalen Angelegenheiten habe.

Politische Uebersicht.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sonnabend-Sitzung das Anhangsbesetzgesetz in dritter Beratung erliebt und damit eine der schwierigsten Gesetzgebungsaufgaben, welche der preussischen Legislative jemals gestellt worden, seinerzeit zum Abschluss gebracht.

Ueber die Haltung der Pforte gegenüber den Vorschlägen der Drei-Kaisermächte ist man noch immer im Ungewissen. Wie der „Independanten bote“ aus Wien unter dem 28. d. telegraphisch gemeldet wird, ist die Nachricht, daß die Pforte die Vorschläge abgelehnt habe, unbestritten, da der Pforte bis jetzt diese Vorschläge noch nicht offiziell mitgeteilt seien.

deutschfeindlichen Studenten verlangen die Jurisdiktion Elsaß-Lothringens an Frankreich, ehe sie die deutschen Studenten als „Brüder“ anerkennen wollen.

Der Vatikan ist durch die Erfahrungen der letzten Jahre doch beträchtlich mehr gebildet. Die Cardinale haben sich in einer Versammlung vom 24. d., welcher auch der Papst beiwohnte, dahin entschieden, die Verbindung mit Spanien nicht abzubrechen.

Der russischen Eroberungen in Asien, selbst die Kaufmannsländer nicht ausgenommen, sind für lange Zeit noch ein schmerzliches Kapital; sie kosten mehr als sie einbringen.

Deutsches Reich.

Der Präsident des Reichstags-Comités, Staatsminister Dr. DeLübner, ist am Sonnabend in Berlin eingetroffen.

Den „Deutschen Nachrichten“ zufolge wird in gut unterrichteten Kreisen der Rücktritt des Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen, Hr. v. Müllner, als bevorstehend bezeichnet.

Uegen den wieder den Grafen Arnim erlassenen Streikbrief ist seitens der Vertheiligung Protest eingeleitet worden.

Der „Gelegenheitsw.“ betr. die Umwandlung des Zeughauses zu Berlin in eine Gymnasialhalle ist von der Commission ad acta gelegt, wenigstens für die gegenwärtige Session.

An den französischen Blättern ist in den letzten Tagen viel von einem internationalen Studentencongrès die Rede gewesen, der im Herbst in Vättich stattfinden soll.

Agnes. Erzählung von Max Ring. (Fortsetzung.)

Bekehrte Agnes den Widenpenigen und bekehrte sie dieselben, so wurde sie zum Dank verhöhet. Ihre längere Abwesenheit ließ sie den jüngeren Geschwistern fremd erscheinen, und die Wande, welche sie an die Vätergenossen, lösten sich ohne ihr Verschulden mit jedem Tag mehr und mehr.

„Was soll ich machen? Ich bin zu schwach für sie und der Vater kümmert sich nicht drum. Ach, ich wünschte täglich mir den Tod!“

Der Kummer überwältigte die arme Frau, und sie begann zu weinen.

„Ach“, fuhr sie leise unter Thränen fort, damit die aufstehenden Kinder sie nicht vernehmen konnten, „seit Du weg bist, geht es uns noch schlimmer, als zuvor.“

„Aber ihr lebt doch besser.“

„Das ist wahr, doch ich wollte lieber noch das alte Elend dulden, als den Ueberfluß, der gekommen ist, ich weiß nicht wie.“

„Früher wußte ich doch um Alles, was der Vater that, aber jetzt kommt und geht er, ohne ein Sterbenswort zu sagen.“

„Ich weiß, er arbeitet nicht und verdient nichts, dennoch heißt es ihm niemals an Geld. Das beängstigt mich. Gott, wenn er auf schlechte Wege gerathen wäre!“

„Geht er immer noch mit dem blinden Fritz?“

„Tag und Nacht weicht er nicht von seiner Seite. Der ist der böse Geist, der ihn verführt. O, der Vater ist gut, aber schwach. Wenn er was Böses thut, so kommt es nicht bei ihm selbst, sondern von dem Teufel, der ihn nicht verläßt.“

„Und hast Du mit dem Vater nicht geredet, wie mit mir?“

„Darf ich denn ein Wortlein gegen ihn sagen? Um des Friedens willen muß ich schweigen, selbst wenn ich sehe, wie er die Kinder mir verdirbt. Sieh nur hin, das hat sie der blinde Fritz gelehrt.“

Agnes schaute nach den Buben und erwiderte: „Der Kettele, der kaum vierzehn Jahre zählen mochte, hatte aus dem Wammis eine Brantweinflasche herangezogen.“

„Prosit!“ rief er laut dem jüngeren Bruder zu und that einen kräftigen Schluck. Darauf reichte er die Flasche dem zwölfjährigen Knaben hin. Hastig wußte dieser nach verliesen greifen, aber Agnes entriß seiner schwachen Hand das Gefäß.

Der Knabe warf sich ungeschickt auf die ältere Schwester und schlug nach ihr, indem er ein lautes Geschrei erhob. In diesem Augenblicke trat aus Neumanns mit dem blinde Fritz ein.

„Was giebt es hier?“ fragte er barsch.

Der Knabe mit hochroth glühendem Angesicht that seine Schwester an.

„Der Bube hat Recht“, entschied Neumann. „Was geht das Dich an, was hast Du Dich hineinzuweisen? Kümmerst Du Dich um Deine Angelegenheiten. In meinem Hause hat Niemand zu befehlen, als nur ich allein.“

„Was ein Pöbel werden soll, kränkt sich früh“, sagte der blinde Fritz hinzu, der dem Buben auf die Schulter klopfte.

„Neumann, sollen die Kinder so früh schon verderben?“ rief die schwache Mutter. „Was soll aus ihnen werden, wenn Du ihre Unarten auch heisset? Sie müssen zeitig und ewig zu Grunde gehen.“

„Ja, ta! Ein Tropfen wird ihnen nicht schaden.“

Als die Frau hierauf etwas entzogen wollte, schrie er mit lauter, heftiger Stimme:

„Rein Wort mehr. Ich will keine Predigt hören. Gieb uns lieber zu essen, wenn Du etwas hast!“

„Mit diesen Worten griff er nach der Wurst, welche noch auf dem Teller lag und schnitt für sich und seinen Begleiter ein gehöriges Stück ab.“

„Woher soll Du denn das Geld zum Schnaps?“ fragte er nach einer Weile den Kleinsten der Knaben.

„Ich geh' jetzt jeden Abend ans Theater und hole den Herren und Damen die Droschken, wenn sie fahren wollen“, lautete die Antwort.

„Bist ein braver, ansehnlicher Junge“, sagte Neumann, indem er wohlwollend den Knaben in die Wange riß. „Kommt, gib mir einmal aus Deiner Tasche zu trinken.“

Künger bemerkte Agnes das entwürdigende Schauspiel, von dem sie Zeugin war, nicht mit anzusehen. Sie stand auf, um sich zu entfernen.

„Da der Prinzessin gefüllt es nicht bei uns“, hörte der Vater. „Frühe, wie wär's, wenn Du sie begleitest thätest?“

„So eine Dame kann doch nicht allein nach Hause gehen.“

In der That schickte der liebevolle Bürsche lachend an der ironischen Aufforderung Folge zu leisten und reichte dem hebbenden Wächter unter posthumer Verbeugungen seinen Arm.

„So, das löst ich mir!“ schrie Neumann, der über seinen rohen Späß ganz entsetzt schien. „Immer galant. Nicht wahr, Alte, der Fritz ist ein Teufel!“

In Agnes' Willen zeigte sich unversehens der Widerwillen, welchen ihr jede Annäherung dieses wüsten Burches verur-



Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Ueber die Ausgrabungen in Olympia bringt der 'Heidsamanger' für dieses Frühjahr den Schlussbericht. Die Ausgrabungsarbeiten sind am 13. Mai vorläufig geschlossen worden...

Die Säule der Bergarbeiter im Bezirk des königlichen Oberbergamts zu Halle waren nach der M. A. in dem Zeitraum vom 1. October 1872 bis 30. September 1875 fast durchweg höher, als bei den gleichartigen Grubenarbeiten...

Die mancherorts vorkommende faulende Gewerkschaft hat auf dem am 22. d. stattgefundenen diesjährigen Generalcongreß zur Erbauung einer neuen Deget in der St. Andrea-Kirche zu Eisleben einen Beitrag von 9000 Mark bewilligt.

feinem hohen Sinn für das Schöne und Hehre in neuerer Zeit in arge Verfallene gerathen ist. Seine vortheilhaften Schloßbauten und seine Vorliebe für feine Hochornamente...

[Prinz Kasian von Egypten], der Sohn des Khebe, welcher als Premierlieutenant a la suite beim 1. Garde Dragoner-Regiment in Berlin steht und länger Zeit nach seinem Verlassen hier als Soldat in Berlin eingetroffen war...

Bei einem Brande in Braunsberg ist ein Gynasialist und ein Dienstmädchen in den Flammen umgekommen. (Verlegenswerth.) In Berlin sind dieser Tage wieder viele, viele Tagelöhner und Bäuerlein auf dem Bahndamme angekommen...

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung. Salomitz, 28. Mai. Gestern wurden es des Mordes der Constanz Angeschuldigte verurtheilt und zwar zwei zur Todesstrafe, acht zur Zwangsarbeit und einer zu dreijähriger Kerker...

Bemerktes.

[Aus München] hat in der letzten Zeit Manches über die sible pecuniäre Lage, in die König Ludwig gerathen, verlautet. Es läßt sich jetzt nicht mehr bezweifen, daß der junge König mit

zweiten Saal verlassen, auch noch die allenringsläufige Nummer, die sie für vorrätzig hatten, suchten sie für unsere Arbeit aus.

'Oreimal dreizehn!' murmelte Betty bekümmert. 'Das ist wirklich schrecklich! Ich will die Nummer wieder los werden, das Dingende die Abscheulichkeit bemerken kann!'

'Im Gegentheile', meinte Betty, 'mir scheint, Jedermann sollte die Abscheulichkeit, die man uns zugefügt hat, bemerken!'

'Du hast Recht, Betty! Ja, Du hast Recht!' Und Tony warf das Bettelohr noch einmal herum, so daß die Unglücksnummer wieder zu sehen war.

Durch die letzte Auswegsthat gelangten sie auf den Fluß. Sie stiegen eiligst die Treppe hinab und als sie auf der Straße waren, sagte Tony nach einigen Wackeln zu ihrer Schwester die beschämenden Worte:

'Ich will durchaus nicht behaupten, daß ich eine Cassandra bin, aber soviel sage ich mit größter Bestimmtheit voraus: mit unseren Morgenstücken da giebt es noch ein ganz furchtbares Unglück!'

Ein Monat war vergangen, die Verloofung hatte stattgefunden und die Beziehungsteile hatten sich. Niemals wurde den schönen Augen etwas so aufmerksam durchgesehen, als dieser Zaphenocan, der aus sechs großen Quarten bestand...

(Schluß folgt.)

ben in den Gärten, sind die Bereicherungen, welche der Frost in den Feldern angebracht hat. Nicht nur, daß die Aecker...

Die Säule der Bergarbeiter im Bezirk des königlichen Oberbergamts zu Halle waren nach der M. A. in dem Zeitraum vom 1. October 1872 bis 30. September 1875 fast durchweg höher, als bei den gleichartigen Grubenarbeiten...

Die mancherorts vorkommende faulende Gewerkschaft hat auf dem am 22. d. stattgefundenen diesjährigen Generalcongreß zur Erbauung einer neuen Deget in der St. Andrea-Kirche zu Eisleben einen Beitrag von 9000 Mark bewilligt.

Die Stadt Leipzig wird ein Anleihen von 9 Mill. Mark aufnehmen. In Weimar hat am Himmelfahrstage ein Wetrennen des stürzigen Reiter- und Wederzuges stattgefunden.

Die Stadt Leipzig wird ein Anleihen von 9 Mill. Mark aufnehmen. In Weimar hat am Himmelfahrstage ein Wetrennen des stürzigen Reiter- und Wederzuges stattgefunden.

Dann erkundigte Tony sich voll Interesse darnach, ob das Limonaden- und Kuchengeschäft gut ginge? Die Comtesse erzählte, daß sie sich nicht beklagen könnten, das Geld ginge ganz gut ein. Dabei riefste sie mit ihrer süßlichen Stimme...

Die Stadt Leipzig wird ein Anleihen von 9 Mill. Mark aufnehmen. In Weimar hat am Himmelfahrstage ein Wetrennen des stürzigen Reiter- und Wederzuges stattgefunden.

Die Stadt Leipzig wird ein Anleihen von 9 Mill. Mark aufnehmen. In Weimar hat am Himmelfahrstage ein Wetrennen des stürzigen Reiter- und Wederzuges stattgefunden.

nicht unsere Morgenstücke in dem großen Saal ausgelegt? 'Plag war noch genug da! Ich habe große Lust, sie hineinzufragen, um sie auf den wunderbaren Mümentisch zu stellen...'

'Tony! rief Betty erschrocken, 'wirst Du Dich mit aller Gewalt für Dein ganzes Leben unglücklich machen? Sieh! Du nicht das Plakat, worauf steht, daß man die Sachen nicht berühren darf?'

'Ich werde doch wohl meine eigenen Morgenstücke anrühren können!'

'Wenn Du es thust, Tony, so wird Deine Mißthat sofort der vornehmsten Hauptstaatsanwaltschaft gemeldet werden. Du wirst erst die Hingelgeschleppt werden und befehle eine furchtbare Verurteilung! Sie würde Dich zehnmal mit ihrem Jorn!'

'Jedenfalls will ich wissen, welche Nummer mein Schuß hat!' murkte Tony. 'Du darfst ihn nicht anrühren!'

XIII. 1313. Die beiden Rosenköpfe saßen sich wie versteinert an. 'Ach das noch!'

